

RALPH BETHKE

Heil-Sein
ist
Eins-Sein



vianova
Verlag Via Nova

1. Auflage 2017

Verlag Via Nova, Alte Landstr. 12, 36100 Petersberg

Telefon: (06 61) 6 29 73

Fax: (06 61) 96 79 560

E-Mail: info@verlag-vianova.de

Internet: www.verlag-vianova.de

Umschlaggestaltung: Guter Punkt, München

Satz: Sebastian Carl, Amerang

Druck und Verarbeitung: Appel & Klinger, 96277 Schneckenlohe

© Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-86616-400-0

INHALT

Heil-Sein 4

Geist 6

Seele 8

Körper 10

Eins-Sein 12

Das Reich 14

Die Liebe 16

Der Wille 18

Der mystische Weg 20

Ich erkenne 22

Wahrheit 24

Wachheit 26

Freiheit 28

Mein Selbst 30

Mein Dasein 32

Mein So-Sein 34

Mein Werden 36

Im Leben 38

Fließen lassen 40

Gelassen sein 42

Sein lassen 44

Hier und Jetzt 46

Versöhnen 48

Vertrauen 50

Vereinen 52

Gesundheit 54

Sinn 56

Licht 58

Kraft 60

Freude 62

Heilsame Gedanken

- ☞ Ich erkenne mich selbst als Teil der Einheit – und diese Einsicht befreit mich.
- ☞ Ich will wahrlich gesund sein – ich will heil sein, allzeit eins mit dem Fließen des Geistes.
- ☞ Ich weiß: Es ist meine Entscheidung, mich für die Erfüllung zu öffnen und für das Heil-Sein zu bereiten.



HEIL-SEIN

Heil-Sein ist Eins-Sein – alles, was eins ist, ist heil. Alles Unheil folgt aus Entzweiung; Zweifel am Einen führt zur Verzweiflung – und wer sich gesondert fühlt vom Einen Sein, wird wieder heil durch Versöhnung, wird geheilt durch erneutes Vereinen.

Heil-Sein ist das Bewusstsein der Einheit allen Seins durch den Geist – durch jene Energie, die das Ein und Alles des Universums ist. In dieser Welt, diesem Schein von Vereinzelung in Teile, ist meine Seele mein Anteil am Ganzen – und

das Heil meiner Seele ist so stark wie das Maß meiner Erkenntnis der Einheit von allem.

In jedem ewigen Augenblick bin ich mit allem eins. Entscheidend ist meine Erkenntnis: Allein mein Bewusstsein für das Fließen der Energie in mir und durch mich, die Weite meiner Bereitung für das Ergießen des Geistes in mich hinein, lässt mich die Erfüllung erfahren.

Mein Körper ist die Energie in dynamischer Verdichtung; sie ist in ihm konzentriert und dennoch ist sie immer im Fluss. Auch hier ist mein Heil – meine wahre Gesundheit – das Maß meines Lassens: Lasse ich die Energie fließen und wirken in der Fülle ihres Willens, dann bin ich erfüllt, bin eins und bin heil.

Heilsame Gedanken

- ❖ Mir ist bewusst: Ich bin Geist – und habe Anteil am liebenden Licht des Einen Seins.
- ❖ Ich erkenne: Jede Trennung ist ein Trugbild der Sinne und meines „Wissens“ von der „Welt“.
- ❖ Ich durchschaue die Fassaden der scheinbaren Teilung und heile die Teilung durch mein Bewusstsein, dass ich eins bin mit allem.



GEIST

Der Geist ist jene Energie, die in jeder ewigen Gegenwart das Leben erschafft und das Universum gestaltet. Der Geist ist dynamisch und wissend; er entströmt jenem Urgrund, der *GOTT* genannt wird. Der Geist ist der Spiritus, der Atem des Ursprungs; Materie ist Geist in Verdichtung. Der Geist trägt jene *In-forma-tion*, die Formen bildet und Gestalt annimmt. Der Höchste Wille drückt sich aus durch den Geist,

der im ganzen Kosmos und so auch in mir als Lebenskraft wirksam ist.

Mein Heil liegt nun darin, den Geist fließen und walten zu lassen und allen Widerstand in mir selbst aufzugeben. Der Geist weiß viel mehr und ist stärker als ich – warum also sollte ich nicht das Sein sein lassen, mich ganz gelassen tragen lassen vom Fließen des Geistes?

Wenn alles Geist ist, dann ist auch alles eins – und alles scheinbar Getrennte erweist sich als Teil des Einen und jede Trennung als Illusion, die ich mit meinem Blick in die Tiefe der Dinge durchschaue.

Heil-Sein heißt also Bewusstsein für den Geist: Ich lasse die Geist-Energie fließen und die in ihr wirkende Höchste Weisheit sein; ich erkenne die Einheit von allem und weiß so auch mich als eins mit dem All. In Harmonie mit dem Einen – dem Sein – wirke ich segensreich im Sinne jenes Wissens, das weit mehr ist als alle Vernunft.

Heilsame Gedanken

- ☞ Ich fühle mich heil, weil ich weiß:
Meine Seele ist *mein* Teil der Einheit.
- ☞ Ich darf und soll sein, wie ich bin: frei und
einzig – und habe doch Anteil an allem,
am Ganzen, am All.
- ☞ Ich lasse los – lasse sein, was mein Heil ist.



SEELE

Meine Seele ist in der Welt des Scheins der Vereinzelung der Bereich der Berührung mit der Wahrheit der Einheit. Meine Seele ist *mein* Teil des Ganzen; lasse ich es zu, dann kann ich erkennen: Ich bin verbunden mit dem Einen und allem. Meine Seele ist Geist vom Einen Geist; auch durch sie will das Eine Licht so rein und so klar zum Leuchten gelangen, wie es ist im Ewigen Ursprung – und dann wieder in der Vollen- dung, die mir in der Welt als zukünftig erscheint.

Durch den Geist ist alle Macht und alles Wissen in meine Seele gelegt – und es liegt nur an mir, diesen Reichtum in

mir und durch mich hindurch wirken zu lassen. Meine Seele hat gar nichts zu lernen; auch zu entwickeln braucht sie sich nicht – es gibt keine Arbeit zu tun. Der Sinn meines Lebens und der „Weg“ meiner Seele ist mein Lassen des Seins, mein Mich-Öffnen für das, was in mir selbst sein und durch mich hindurch fließen will.

Mein einziger Beitrag ist meine Bereitschaft, das Eine Sein auch in mir sein und mich erfüllen zu lassen von Ihm. Alles fließt in einem ewigen Nun; und der Geist hat sein Ziel auch in mir, meiner Seele. Lasse ich meinen Widerstand los, kann der Geist auch strömen in mir und durch mich seinen Willen erfüllen. Je mehr ich es lasse, desto mehr erfüllt sich das Heil auch in mir und durch mich.

Heilsame Gedanken

- ☞ Ich bin nicht mein Körper –
mein Körper ist in mir.
- ☞ Mein Körper ist das Abbild
meines Bewusstseins.
- ☞ Mein Körper ist das Fließen von Energie –
heil wie die Freiheit dieses Fließens,
strahlend wie mein Lassen des Lichtes.



KÖRPER

Auch mein Körper ist – wie alle „Materie“ – Geist in Konzentration: die äußere Gestaltung meiner inneren Haltung; verdichtete Schwingung gemäß der Frequenz meines Denkens und in der Form meines Fühlens; Licht, so hell und so strahlend, wie mein Bewusstsein es zu- und es durchlässt.

Meine Welt ist die wolkige Vision meiner „Wahr“-Nehmung; mehr noch: Sie ist das Abbild des Grades meiner Erkenntnis. Zeit, Raum und alle Wesen – meine Welt ist *in mir*, in meinem Bewusstsein. Ich erschaffe sie, ohne dies zu

wissen; ich kann sie verändern, wann immer ich will. Durch mein Lassen des Lichtes wird meine Welt heller.

Auch mein Körper ist Teil jenes Einen, das alles ist; und auch er ist *in* meinem Bewusstsein. Und er *entspricht* ihm: Er sieht so aus, fühlt sich so an und ist so gesund, wie *ich* es in meinem Inneren bin. Mein Bild von mir selbst hat meinen Körper geformt – und der Wandel meines Bewusstseins wird ihn verändern.

Im Gewand meines Körpers darf ich wandeln in der Welt, darf lernen und mich entwickeln. Und dennoch soll ich die Welt überwinden, darf nicht haften an Attrappen, am Trugbild von Trennung und Teilung. Auch die Vorstellung, ich sei mein Leib, stellt sich vor mein Heil – die Eine Wahrheit: Auch ich bin Geist, auch ich bin Licht, auch ich bin Teil des Einen Seins – und auch durch mich soll der Höchste Wille geschehen.

Heilsame Gedanken

- ☞ Verborgen hinter den Bildern meiner Welt ist die Einheit des Seins.
- ☞ Inmitten des Traumes meines Lebens bin ich Teil dieser Einheit.
- ☞ Die Einheit ist ewig und die einzige Wahrheit.



EINS-SEIN

Alles ist eins. Es gibt keine Zeit, es gibt keinen Raum – es gibt allein das Eine Sein.

Was ich erlebe als „Ich-bin“, als mein Selbst, ist die Idee, der Wille, ein Spiel dieses Einen, des Einzigen Seins. Es atmet aus als Sein Universum, träumt die Welt und mich selbst, den Raum und die Zeit. Und zugleich bleibt alles – das All – in jedem Ewigen Nun inmitten des Einen Seins; so wie ein Wort, das man ausspricht, zugleich auch bleibt in dem, der es sagt.

Das Eine Sein ist das eine reine weiße Licht, das sich in jeder Ewigen Gegenwart in einem Prisma bricht – in viele, viele Farben.

Die Einheit ist die Ewige Wahrheit – und in der Zeitlosigkeit hinter dem Schein dieser Welt zugleich Herkunft und Ziel. In all unseren „Leben auf Erden“, all diesen Träumen, haben wir die Einheit scheinbar verlassen, um sie erneut zu erfahren – in bewusster Erkenntnis. Das Eine Licht, dessen Teil ich doch bin, soll in mir und durch mich immer noch reiner und klarer zum Strahlen gelangen, bis ich als Folge meiner freien Entscheidung wieder heimkehre in das Eine Sein.

Nur in der „Welt“, in den Kulissen dieser Bühne, in den Koordinaten des Raumes und den Dimensionen der Zeit, kann ich mich selbst und mein Daheim-Sein im Reich der Einheit erkennen und mich frei entscheiden für meine Heimat, die ich in Wahrheit niemals verlasse.

Heilsame Gedanken

- ❖ Das Reich ist meine Heimat – an jedem Ort, in jedem Jetzt dieser Welt.
- ❖ Das Reich umfasst mich und gibt mir Kraft – durch Führung und Weisung weiß ich mich eins mit dem Reich und über den Dingen.
- ❖ Ich folge den Regeln des Reiches und lebe die Liebe, das Licht und den Willen des Geistes.



DAS REICH

Das paradiesische Reich des Einen Seins – jener Himmel, der meine Heimat ist – ist immer da, um mich herum, im Hier und Jetzt meines Lebens, in meiner Welt. Meine Welt – mein Bewusstsein – ist gebettet in das Reich, und durch Meditation und Intuition, Ahnung und Zeichen kann es mir in jedem Augenblick gelingen, aus diesem Himmel, der in mir selbst und unsichtbar um mich herum real ist wie die Schlafstatt des Träumenden, Weisung zu erhalten. So darf ich im tiefen Vertrauen auf mein ewiges Sein in meiner im-

merwährenden Heimat gleich hinter den Bildern in jedem Jetzt von den Kräften des Reiches Geborgenheit und Führung erfahren.

Mitten im Leben ist das Reich der Einheit der ewige Sitz meiner Seele; doch nur in dieser Bilderwelt, dank Widerstand und Gegensatz, kann ich mich als Teil der Einheit erkennen. Erkenntnis ist nur möglich in der Welt des Polaren – so wird ja das Licht erst im Dunkeln als Licht erkannt.

Meine zahlreichen Leben in meinen Welten der scheinbaren Trennung in Raum und Zeit sind meine Bereitung für die Einheit, in die ich mit wachem Bewusstsein wieder eingehen will. Bis dahin übe ich und arbeite daran, der Heiligen Weisheit des Reiches immer noch besser zu gleichen: Eins-Sein, Licht-Sein – lieben.

Heilsame Gedanken

- ☞ Ich durchschaue meine Welt der Teilung und Trennung als Trug.
- ☞ Ich erkenne die Einheit hinter den Bildern meines Lebens als die einzige Wahrheit.
- ☞ Ich sehe in jedem Wesen seinen Anteil am Ganzen und nehme es an als eins mit mir selbst.



DIE LIEBE

Alles ist eins – und so bin auch ich eins mit allem. Ist aber jegliche Trennung lediglich Trugbild und Raum und Zeit nur ein Traum, ein Spielfeld zur Schulung meines Bewusstseins, dann ist jeder Kampf, jeder Streit nur ein Boxen mit Schatten, ein Fechten gegen den Spiegel – ein leerer Wahn in mir selbst, in der Bilderwelt meines eigenen Lernprogramms. *Ich* bin es, der die Gegenstände gegen sich wendet und den Gegnern die Kraft gibt, mich zu bekämpfen. Ich selbst bin der Gegensatz; überwinde ich ihn in mir, dann wird der

Schatten überstrahlt vom Leuchten des Lichts und die feindliche Fratze im Spiegel ist verzaubert in Schönheit.

Liebe ist die Erkenntnis der Einheit im Leben, in der scheinbaren Trennung in meiner Welt. Wenn ich weiß, dass alles eins und in mir ist, dann erkenne ich auch, dass jeglicher Kampf nur gegen mich selbst gerichtet sein kann – und dass zugleich alles Gute, das ich tue, doch immer mir selbst zugutekommt. Und ich sehe ein, dass all meine Sehnsucht nach Einheit in meiner Welt allein durch mich selbst gestillt werden kann. Es kehrt alles zurück zu mir selbst – denn alles ist in mir. Und so wird auch mein Fühlen für die Wesen meines Lebens, all mein Geben, meine Wärme und alles Hegen mich selbst mehr und mehr stärken und mein Bewusstsein weiter durchlichten.

Heilsame Gedanken

- ☞ Ich erkenne den Willen – die Weisheit und das dynamische Fließen des Geistes – als Gleichnis in den Bildern des Kosmos, des Alls, der Natur.
- ☞ Ich erkenne das Wollen und das Wirken des Willens als Ausdruck des Seins auch in mir.
- ☞ Ich lebe nun immer im Einklang mit dem Fließen des Willens und lasse ihn sein – und habe so Anteil an der Kraft und der Weisheit des Geistes.



DER WILLE

Im Bewusstsein des Eins-Seins symbolisiert *das Reich* mein Wissen darum, dass ich samt meiner Schein-Welt umhüllt bin vom Großen und Ganzen der Wahrheit, der Einheit. *Die Liebe* ist die Folge – denn ist erst die Physis mit ihren Phänomenen als Trugbild der Trennung durchschaut, erwächst aus dem Bewusstsein der Wahrheit (die Einheit von allem)

der Auftrag zur Bewahrung und Bestärkung jedes Wesens als Teil meiner selbst.

Der Wille ist nun alles Fließen des Geistes, der Energie des Einen Seins samt Seiner Weisheit und Seinem Ziel der vollendeten Gestaltung. Der Wille findet gleichnishaft Ausdruck im All, in aller Natur, allem Leben – und so auch in mir.

In den Bildern der Natur zeigt sich der Wille als die dynamische Kraft allen Seins, als bewusste Energie – als der Wille zum Leben. Er schafft und erhält fließend den Kosmos und wirkt wissend in jedem ewigen Jetzt. Auch in mir will er wirken – und meine Freiheit und Macht liegt darin, ihn zu lassen. Sage ich ja zu seiner Kraft, mich zu tragen, bin ich eins mit Seiner Weisheit und Seiner hilfreichen Wirkung, so ist dies mein eigenes Heil.

Heil-Sein ist Eins-Sein – auch mit dem Willen, mit dem Fließen der Energie allen Lebens. Auch ich – meine Seele, mein Körper – bin Wille, bin Licht in Verdichtung und zugleich immer in Schwingung, im Rhythmus, im Strom. Und so ist Gesundheit immer dynamisch, das Fließen des Willens.

Heilsame Gedanken

- ❖ Mein Weg in der Welt ist Entwicklung, ist Wachstum und Entfaltung meines inneren Wesens – auch wenn die Welt widersteht.
- ❖ Mein Weg ist gewunden – jede Wand weist mich letztlich zur Wahrheit.
- ❖ Mein Leben ist Lernen – ich lasse das Heil immer noch weiter gedeihen und öffne mich immer noch mehr für die Erfüllung.



DER MYSTISCHE WEG

Mystik ist mein Wissen um mein Eins-Sein mit allem als Teil des großen Ganzen in der Wahrheit meiner Heimat im Reich hinter dem Schein dieser Welt.

Der mystische Weg ist kein Weg in den Maßen der Zeit und des Raumes – im Hier und im Nun ist alles in jedem ewigen Augenblick da. Aber mein Leben in den beweglichen Bildern der Welt misst sich in Zeit – und in der Zeit zeigt sich

der Geist im Werden und Wachsen, Entwickeln, Entfalten als Erfüllung des Willens auf dem mystischen Weg.

Der mystische Weg ist das Keimen der Erkenntnis der Einheit, das Erwachen des Bewusstseins der Wahrheit, die stetige Öffnung für die Erfüllung mit Heil.

Der mystische Weg wird nicht erzwungen durch eitles Wollen, nicht erkämpft durch eigenmächtiges Wirken – er ist kein Machen, sondern mein Lassen von allem, was immer schon da war, was sein wird, was ist: die Fülle des Ganzen, das Walten des Willens, mein Heil-Sein im Himmel hinter dem Spiel bunter Bilder.